

: Programm

Potsdamer Wintergespräche 2020 (online) Panafrikanischen Freihandel nachhaltig gestalten

14.-15. Dezember 2020

Konferenzsprachen
Deutsch/Englisch (simultan)

Kooperationspartner

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Im Auftrag des

 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

HINTERGRUND

Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie auf dem afrikanischen Kontinent sind dramatisch. Umso größere Hoffnungen richten sich auf das Herzstück der ökonomischen Integration in Afrika: Die im Mai 2019 offiziell in Kraft getretene Panafrikanische Freihandelszone (AfCFTA). Zwar ist deren Umsetzung im Zeichen der Krise ins Stocken geraten. Afrikanische Entscheidungsträger/innen und Wissenschaftler/innen betonen aber die Dringlichkeit des Projekts und sehen die Freihandelszone als Schlüssel für den ökonomischen Wiederaufbau und die Schaffung von Arbeitsplätzen für die jüngere Generation.

Noch ist der innerafrikanische Handel wenig entwickelt. Weniger als ein Fünftel der afrikanischen Exporte verbleiben derzeit auf dem Kontinent. In der Handelsbilanz afrikanischer Staaten dominieren zudem insbesondere Rohstoffausfuhren und landwirtschaftliche Primärgüter. Die AfCFTA soll dies ändern, die Wettbewerbsbedingungen gerade für kleine und mittlere Unternehmen entscheidend verbessern und afrikanische Länder in einer zunehmend digitalisierten Weltwirtschaft neu positionieren. Dabei gilt es, einen Ausgleich zwischen den Interessen von starken und schwachen Volkswirtschaften zu finden und soziale Konflikte zu verhindern, die aus einem verschärften Wettbewerb entstehen können. Grenzüberschreitende Investitionen dürfen zudem nicht die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung beeinträchtigen.

Im Rahmen der Potsdamer Wintergespräche 2020 wollen wir diskutieren, ob und wie die Handelsliberalisierung in Afrika zu wirtschaftlicher Erholung und einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann. Dazu laden wir afrikanische und europäische Expertinnen und Experten aus den Bereichen öffentliche Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ein. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt der zweitägigen internationalen Konferenz:

Leitfragen

- Welchen Beitrag kann die Panafrikanische Freihandelszone zum Wiederaufbau und größerer wirtschaftlicher Resilienz auf dem Kontinent leisten?
- Wie kann ein kohärentes gesamtafrikanisches Handelsregime geschaffen werden, das möglichst vielen Staaten und gesellschaftlichen Gruppen Vorteile bietet?
- Mit welchen Maßnahmen und Regulierungsansätzen können negative Folgen etwa für die Arbeitsplatzsituation und Ernährungssicherheit in ärmeren Ländern abgewendet werden?
- Wie können internationale Partner, allen voran die EU, diese Bemühungen begleiten und unterstützen?

: Montag, 14. Dezember 2020

- 10.15 Uhr Registrierung
 Moderation
 Hanna Gersmann
 Journalistin, Berlin
- 10.30 Uhr Begrüßung
 Dr. Jutta Jahns-Böhm
 Staatssekretärin
 Bevollmächtigte des Landes Brandenburg beim Bund, Potsdam

TEIL I ERÖFFNUNG

Die Panafrikanische Freihandelszone (AfCFTA) wird als Meilenstein der wirtschaftlichen Integration auf dem Kontinent betrachtet. Von welchen Zielen wird dieses Abkommen geleitet und von welcher Vision sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung wird es getragen? Welche Bedeutung hat der innerafrikanische Freihandel vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Corona-Pandemie? Wird AfCFTA die afrikanischen Volkswirtschaften unabhängiger und krisenfester machen? Mit welchen Instrumenten soll die Umsetzung gelingen bzw. wie kann sie beschleunigt werden?

- 10.40 Uhr **Michael Krake**
 Leiter Unterabteilung Wirtschaft, Handel, Beschäftigung, Digitalisierung
 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Berlin
- 10.50 Uhr Keynote: Die Afrikanische Freihandelszone: Stand und Perspektiven
 Erastus Mwencha
 Ehemaliger stellvertretender Vorsitzender der Kommission der Afrikanischen Union
 Vorstandsvorsitzender der African Capacity Building Foundation, Harare
- anschließend Diskussion
- 11.30 Uhr Pause

TEIL II

GRENZÜBERSCHREITENDER HANDEL IN UND MIT AFRIKA: DIE PERSPEKTIVE DER WIRTSCHAFT

Im Vergleich zu anderen Weltregionen ist der Handel auf dem Kontinent unterentwickelt. Dafür gibt es zahlreiche Gründe. So sind die durchschnittlichen innerafrikanischen Zölle weit höher als für Güter, die mit Europa gehandelt werden. Dasselbe gilt für die Dauer und den Aufwand der Zollabfertigung sowie für die Transportkosten. Im Zuge der Coronakrise sind die Kosten des grenzüberschreitenden Güterverkehrs noch einmal in die Höhe geschneilt. Wie wirken sich diese Hindernisse in der Praxis aus? Welche konkreten Reformen könnten die Situation verbessern? Und welche Hoffnungen ruhen diesbezüglich auf der AfCFTA?

11.45 Uhr

Praxisrunde

Maria Auma Horne

Gründerin

BLI Global Capital, Kampala/New Hampshire

Lerato D. Mataboge

Stellvertretende Generaldirektorin

Exportentwicklung, Förderung und Außeninvestitionen

Ministerium für Handel, Industrie und Wettbewerb, Pretoria

Samuel Mensah

Gründer und CEO

KISUA.com, Johannesburg

Steven Pope

Vizepräsident Go Trade

Deutsche Post DHL Group, Bonn

anschließend

Diskussion

13.00 Uhr

Mittagspause und Open Networking

TEIL III

HANDELSLIBERALISIERUNG UND SOZIALE ENTWICKLUNG: EIN WIDERSPRUCH?

In vielen afrikanischen Gesellschaften wird kontrovers über die wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Freihandelsabkommens diskutiert. Befürworter verweisen auf wichtige Impulse für die Wettbewerbsfähigkeit afrikanischer Unternehmen und die industrielle Entwicklung. In größeren regionalen Produktionsketten würden viele neue Arbeitsplätze, gerade für die afrikanische Jugend, entstehen. Kritiker bemängeln, dass vor allem multinationale Unternehmen profitieren und dass zu wenig für einen solidarischen Ausgleich zwischen Verlierern und Gewinnern in den einzelnen Gesellschaften und zwischen verschiedenen Wirtschaftszweigen getan wird. Wie können diese Chancen und Risiken besser ausbalanciert werden? Wie können Gesellschaften sich einerseits dem Handel gegenüber öffnen und andererseits diese Öffnung sozialverträglich gestalten?

14.00 Uhr	Streitgespräch
	Dr. Onohoóhmen Ebhohimhen Leiter der Abteilung Analyse Nigerian Labour Congress, Abuja Vorsitzender, Equity Bank Kenya Ltd.
	Hilma Mote Senior Specialist in Workers Activities Internationale Arbeitsorganisation, Genf
	Colette van der Ven Gründerin und Direktorin TULIP Consulting, Genf
anschließend	Diskussion
15.00 Uhr	Pause und Open Networking

TEIL IV

WIE GELINGT DER REGIONALE AUSGLEICH ZWISCHEN STARKEN UND SCHWACHEN VOLKSWIRTSCHAFTEN?

Zu den besonderen Herausforderungen der Handelsliberalisierung in Afrika gehört ein großes Entwicklungsgefälle zwischen den Staaten: Das Prokopf-Einkommen bewegt sich zwischen unter 250 und mehr als 20.000 US-Dollar pro Jahr. Gerade in wirtschaftlich schwachen Ländern zählen Zölle zu den wichtigsten öffentlichen Einnahmequellen. Wie kann der Wegfall dieser Einnahmen kompensiert werden? Reichen Übergangsregeln für schwächere Länder aus? Braucht es einen regionalen Ausgleichfonds zur Unterstützung der Industrialisierung und der Infrastruktur in weniger entwickelten Staaten? Wie können möglichst alle Länder von den Vorzügen des Freihandels profitieren?

15.30 Uhr	Gesprächsrunde
	Prof. Dr. Helmut Asche Institut für Ethnologie und Afrikastudien, Universität Mainz Mitglied im Wiss. Beirat des Afrika-Vereins der Deutschen Wirtschaft
	Trudi Hartzenberg Geschäftsführerin Trade Law Centre, Stellenbosch
anschließend	Diskussion
16.45 Uhr	Ende von Teil IV

AUSKLANG

16.45 Uhr	Online-Stadtführung
-----------	---------------------

: Dienstag, 15. Dezember 2020

Moderation

Hanna Gersmann
Journalistin, Berlin

TEIL V

WIE KANN DIE FREIHANDELSZONE ZUR STÄRKUNG AFRIKAS IN DER WELTWIRTSCHAFT BEITRAGEN?

Afrikas Freihandelszone entsteht in einer Weltwirtschaft im Umbruch: China und die USA streiten erbittert um Marktzugänge und Technologien. Unternehmen und Staaten haben im Zuge der Corona-Pandemie einen Paradigmenwechsel eingeleitet und wollen ihre Abhängigkeit von fragilen Lieferketten reduzieren. Zugleich schreitet die Digitalisierung immer schneller voran. Wie kann die Freihandelszone in diesem Kontext dazu beitragen, Afrikas Gewicht in der Weltwirtschaft zu stärken? Wie kann die Abhängigkeit von dem Export von Rohstoffen verringert werden? Wie wird gewährleistet, dass der Handel mit Dritten im Einklang mit den Standards und Zielen der AfCFTA ist? Wie muss überhaupt das Verhältnis zu globalen Wirtschaftspartnern neu austariert werden, um die Ziele der Freihandelszone zu erreichen?

- | | |
|--------------|--|
| 9.30 Uhr | Vortrag |
| | Dr David Luke
Koordinator
African Trade Policy Centre
Wirtschaftskommission für Afrika der Vereinten Nationen, Addis Ababa |
| anschließend | Diskussion |
| 10:30 Uhr | Pause und Open Networking |

TEIL VI

DIE AFRIKANISCHE FREIHANDELSZONE UND DIE ROLLE EXTERNER PARTNER

Administrative und technische Hilfen zur Unterstützung des Freihandels spielen eine wachsende Rolle in der Entwicklungszusammenarbeit. Mit welchen Maßnahmen können die EU und andere internationale Partner den Abbau von Handelshemmnissen unterstützen? Wie kann die Europäische Unterstützung, beispielsweise von Kommission und Mitgliedsstaaten im Sinne des aktuellen *Team-Europe*-Ansatzes, besser verzahnt werden? Wie kann sie eine nachhaltige Entwicklung auch in gering industrialisierten Ländern fördern? Wie kann sichergestellt werden, dass internationale Hilfen auch kleinen Unternehmen und landwirtschaftlichen Betrieben zugute kommen? Wie können schließlich Wissensasymmetrien verringert und eine eigenständige afrikanische Handelspolitik gestärkt werden?

11.00 Uhr Gesprächsrunde

Stephan Bethe

Referatsleiter Handelspolitik

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Berlin

Prudence Sebahizi

Leiter der AfCFTA-Abteilung zur Verhandlungsunterstützung und leitender technischer

Berater zu Fragen der Panafrikanischen Freihandelszone

Kommission der Afrikanischen Union (AUC), Addis Abeba

Fabio di Stefano

Gruppenleiter Panafrikanische Programme

Generaldirektion für Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung

Europäische Kommission, Brüssel

Sean Woolfrey

Policy Officer

European Centre for Development Policy Management, Maastricht

anschließend Diskussion

12.30 Uhr Pause und Open Networking

TEIL VII

ZUKUNFTSMARKT DIGITALISIERUNG: WELCHE REGELN FÜR E-COMMERCE IN AFRIKA SIND SINNVOLL?

„Die Digitalisierung könnte für Afrika das sein, was Kohle und Stahl für die Europäische Union waren“ (Isabelle Durant, stellvertretende Generalsekretärin von UNCTAD). Tatsächlich könnte der grenzüberschreitende elektronische Handel gerade kleinen und mittleren Unternehmen in Afrika ganz neue Märkte eröffnen. Zumal der Online-Handel auch in vielen afrikanischen Ländern durch die Corona-Pandemie einen enormen Schub erfahren hat. Demgegenüber steht das Risiko, durch eine Liberalisierung noch mehr dem Einfluss der großen Internetkonzerne aus den USA und China ausgesetzt zu sein. Welche Regeln sind vor diesem Hintergrund sinnvoll? Und wie kann die engere Zusammenarbeit im Bereich des elektronischen Handels auch in größerem Einfluss auf die globale Normsetzung (Lokalisierung, Patente, Zollmoratorium) umgemünzt werden?

13.00 Uhr Interview

Jamie MacLeod

Trade Policy Fellow

Wirtschaftskommission für Afrika der Vereinten Nationen, Addis Ababa

anschließend Diskussion

13.30 Uhr Pause

TEIL VIII**VOM FREIHANDEL ZUM GEMEINSAMEN WIRTSCHAFTSRAUM:
ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN DER REGIONALEN INTEGRATION IN AFRIKA**

Perspektivisch geht das Projekt der wirtschaftlichen Integration auf dem Kontinent weit über den Abbau von Handelshemmnissen hinaus. Zunächst jedoch müssen sich die Staaten auf Regeln zur Umsetzung des Freihandelsabkommens einigen und dieses mit Leben füllen. Welche Hindernisse müssen dafür in den nächsten Jahren überwunden werden? Wie könnte der weitere Weg hin zu einem gemeinsamen Wirtschaftsraum aussehen? Welches Modell ist dafür geeignet und welche Lehren aus anderen Integrationsprojekten sollten berücksichtigt werden?

13.45 Uhr

Ausblick

Dr. Rob Davies

Ehemaliger Minister für Industrie und Handel
Republik Südafrika, Kapstadt

Gesprächsrunde

Dr. Rob Davies**Memory Dube**

Referentin für regionale Integration und Handelspolitik
Afrikanische Entwicklungsbank, Abidjan

Helmut Scholz MdEP

Europäisches Parlament
Ausschuss für Internationalen Handel, Brüssel

anschließend

Diskussion

15.00 Uhr

Verabschiedung durch die Veranstalter